

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 39 (1972-1973)
Heft: 94

Nachruf: Dr. Georg Andreas Vischer
Autor: Grunau, Hans R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Georg Andreas Vischer



Am 9. November 1971 verschied nach kurzer Krankheit Georg Andreas Vischer in seinem 62. Lebensjahr. Er hinterlässt seine Frau Margrit, seine Tochter Elisabeth, seinen Sohn Ulrich Andreas und eine grosse Anzahl Verwandter und Freunde in tiefer Trauer und Bestürzung.

Georg Andreas Vischer wurde am 29. Mai 1910 in Urfa in der Türkei geboren, wo sein Vater als Arzt wirkte. Die Schulen besuchte Andreas in Basel und Trogen. Sein Universitätsstudium begann er 1930 in Basel, welches er 1941 in den Fächern Geologie, Mineralogie- Petrographie, Zoologie und Botanik mit dem Dokortitel abschloss. In den Jahren 1934 und 1935 weilte er an der Universität Grenoble und von 1936 bis 1938 nahm er an einer Dänischen Expedition nach Ostgrönland unter Dr. Lauge Koch teil. Der zweite Weltkrieg hinderte ihn daran, ins Ausland zu ziehen. Er amtete als Armee-Geologe, war Mitarbeiter von Dr. R. Helbling in Flims und Assistent am geologischen Institut der Universität Basel unter Prof. L. Vonderschmitt.

Im Oktober 1945 trat Andreas in den Dienst der Bataafschen Petroleum Maatschappij, die ihn bis 1949 der Anglo-Egyptian Oilfields für Kartierungs- und andere geologische Aufgaben zur Verfügung stellte. Nach kurzem Aufenthalt in Den Haag wurde Andreas

Ende 1949 nach Surabaya versetzt, wo er bis 1952 in Madura und Ost-Java mit Kartierungsaufgaben betraut wurde. Im gleichen Jahre übersiedelte er für weitere 2 Jahre zur Compagnie de Pétrole d'Algérie nach Alger. 1954 und 1955 sehen wir unseren Freund bei der Geologischen Abteilung der Bataafschen in Holland, und anfangs 1956 erfolgte eine erneute Versetzung nach Nigeria zur Shell d'Arcy in Owerri. Ins gleiche Jahr fällt ein kurzer Aufenthalt bei der Shell Oil Co. in den Vereinigten Staaten. 1959 verlässt Andreas Nigeria und wirkt bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1967 hauptsächlich als Spezialist für Afrika am technischen Hauptsitz der Bataafschen in Den Haag. In diese Zeit fallen etliche Dienstreisen, so eine ausgedehnte «Recognition» der westlichen Wüste von Cairo aus bis an die lybische Grenze, nach Südwest-Afrika und Marokko. Nur 4½ Jahre konnte Andreas seinen Ruhestand, den er zum Teil mit geologischen Wanderungen und Studien, sowie Expertisen ausfüllte, geniessen. Ein Herzinfarkt hat ihn schnell und schmerzlos weggerafft.

Während vieler Jahre war mir Andreas ein lieber, verlässlicher und edelmütiger Freund. Ich habe seine Bekanntschaft Ende 1949 in Surabaya geschlossen, und darauf einige Monate auf der Insel Madura mit ihm zusammen bei Feldkartierungen verbracht. Wir trafen uns 1952 wieder in Algier, und später wohnten wir während zwei Jahren als Nachbarn an der Breitnerlaan in Den Haag. Während all dieser Zeit habe ich Andreas als Fachkollegen und hauptsächlich als Menschen sehr gründlich kennengelernt. Auffallend war seine ehrliche, unbestechliche und gründliche Art, die ihn zu sorgfältigen Beobachtungen anspornte, zum genauen Registrieren seiner Wahrnehmungen und zur kritisch-sachlichen Wiedergabe auf Karten, Profilen und im begleitenden Text. Damit gepaart ging eine gewisse Beschaulichkeit und ein Hang zur Perfektion, von einigen seiner Kollegen jedoch als Langsamkeit ausgelegt. Das Endprodukt seiner Arbeiten und Studien war stets ein wertvolles und hervorragend belegtes Dokument, dessen Inhalt man volles Vertrauen schenken konnte. Persönlich wirkte Andreas in seiner Bescheidenheit wie ein englischer Gentleman. Er konnte es denn auch mit Engländern besonders gut finden. Er wirkte nie verletzend, war aber zutiefst erschrocken, wenn man ihn verletzte, und zog sich schnell zurück. Als Gastgeber war er stets charmant und grosszügig, voll Anteilnahme und bereit zu echter Mitteilung und Begegnung. Von Natur schweigsam, liebte er die Berührung mit der Natur von ganzen Herzen und fand darin Musse und Erfüllung. Sein Heim, das Zusammensein mit seiner Gattin Margrit und den Kindern, und fröhliche Heiterkeit in vier Wänden bei einem frischen Trunk schätzte er besonders hoch.

Wir trauern um einen edlen und grossmütigen Menschen, um einen unbestechlichen und wahrhaften Geologen, und wünschen seiner Familie, vor allem seiner Frau, Kraft und Stärke, den schweren Verlust zu ertragen.

HANS R. GRUNAU